

# Sehr peinlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473304>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sehr peinlich

Ich fahre in der Strassenbahn heim. Neben mir sitzt eine Mutter mit einem äusserst lebhaften Sprössling. Bei der nächsten Haltestelle steigt eine elegante Dame ein und setzt sich uns gegenüber. Der Kleine mustert unser Gegenüber genau, denn die knallroten Lippen und dito Fingernägel scheinen es ihm angetan zu haben. Plötzlich fragt er: «Du, Mami, hät die Frau d'Muul- und Chlaue-süchi?!» Was sehr peinlich war. Hast

## Geistiges Niveau

Ich stehe in der Bücherabteilung eines Zürcher Warenhauses und warte auf die Bedienung. Da höre ich neben mir eine Frau sagen: «Frölein, ich hätt' gern es Buech für es Chind.» Das Fräulein holt ein schön gebundenes Buch herbei und sagt: «Viellicht de ‚Robinson?‘» Die Dame sieht kaum das Buch an und sagt: «Robinson? Das isch sicher en Jud! Nei, nei, das Buech chauf ich nöd!» hm

## Der Herr Prima-Lehrer

Kürzlich war ich eingeladen bei einer Lehrerfamilie. Da kam der 8-jährige Päuli mit einem Brief in der Hand und sagte voller Freude: «Lueg emol, Vatti, jetzt schriebs me Dier scho Primalehrer!»

Wir alle lachten, aber als man nachsah, war wirklich ein Druckfehler da. Frau M.-F.

(... schad, dass mir nie en Druckfehler passiert, hä!

Der Setzer.)

## Neujahrskarten.

«Hast du Meyers gratuliert?» «Ja.» «Und Bünzlis.» «Ja.» «Schniders hast du mit Pfyffers?» «Besorgt.» «Hast du deinen nicht vergessen?» «Nein.» «Wie steht's sehr verehrten Herrn Chef begrüsst?» «Natürlich. Dem Stift habe ich auch 's Neue angewunschen!» «So, so, mein Herr Gemahl ist pikiert? Hast Du an Fritz gedacht?» «Ja und ja und ja und ja! Ja ja ja ja! Du machst mich noch ganz verrückt mit dieser Neujahrskartenschreiberei.» «So, verrückt wirst du auch noch. Als wenn das was Neues wäre. Hast du Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich für die nette Karte gedankt?» «Nein.» «Ah, das ist gut, dann kannst du gerade noch eine Auswahl Verbindungsstücke erbiten.»



## Wer an Erkrankung

der  
Verdauungsorgane, Magen-  
katarrh und -erschaffung,  
Magenübersäuerung u. Ver-  
stoppung leidet, wende sich  
an das  
Medizin- u. Naturheilmstitut  
Niederurnen  
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903  
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



## Waffen . Munition

Jagdartikel  
Büchsenmacherei  
W. Glaser, Zürich I  
Löwenstr. 42 Tel. 35.825  
(Hauptkatalog Nr. 184, 200 Seiten  
gegen Fr. 1.— in Marken.)



## Inserieren

bringt

Erfolg!



## Naturgetreu Färben

Dauerwellen

Nur im I. Spezialgeschäft

F. Kaufmann, Zürich

Kasernenstr. 11, Tel. 32.274

Verkauf sämtl. Färbemittel.

Verbilligte Preise.

Auf Wunsch auch die

Liste Nr. 3 für Sanitäts- und

Gummiwaren gratis.

## zur Richtlinien-Frage



Was meinsch, Schaggi,  
Mir hei üsi Richtlinie:  
Gäng gradus, dr «Blauband» nah,  
Dä chas bestimmt nid fähle.



Gedächtnis und Erinnerung schwinden,  
Und manchmal lässt sich nicht mehr finden  
Was man vor Jahren schrieb an X und O;  
Heut' aber ist es nicht mehr so,  
Was Du tippst an Prosa, Poesien,  
HERMES BABY schreibl's mit viel Kopien.

Hermes BABY ist die kleinste, ideale Privatschreib-  
maschine. Ein Welterfolg der schweizerischen Präzisions-  
mechanik. Preis kompl. mit Koffer, Garantie Fr. 160.—.  
Prospekte durch: A. Baggenstos, Zürich 1, Haus Du Pont.



Thomy's Senf ist erste Klasse,  
er schmeckt vorzüglich und hat Rasse!